

Hinterleib schließt sich ein langer beweglicher Schwanzstachel. Auch die Fühler tragen kleine Scheeren. In vielen Zügen ist der Bau so seltsam, daß verschiedene treffliche Kenner vermutet haben, man stehe gar nicht mehr vor Krebsen, sondern vor Verwandten der Skorpione. Ray Lankester glaubt sich durch die zahlreichen Übereinstimmungen, die er im Muskel- und Nervensystem, im Bau der Augen usw. bei den Moluktenkrebsen einerseits und den Skorpionen sowie anderen Spinnentieren andererseits aufgefunden hat, zu der Behauptung berechtigt, daß die ersteren von den Krebsen völlig

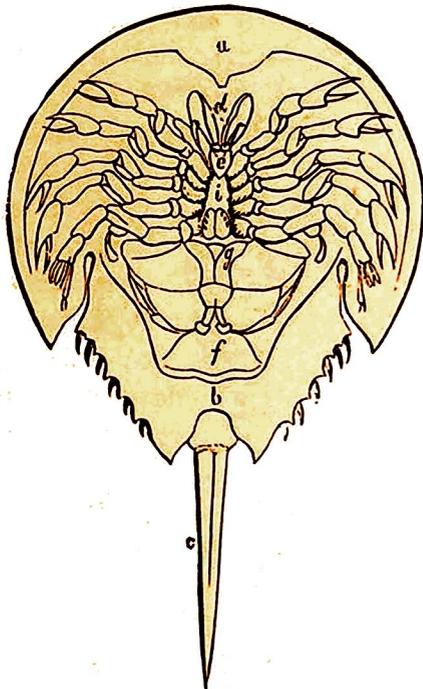


Fig. 250.

Der einzige lebende Altkrebs, der Moluktenkrebß (*Limulus Polyphomus*) von der Bauchseite. a Kopfschild, b Hinterleib mit beweglichen Seitenstacheln, c beweglicher Schwanzstachel, d die beiden scherenförmigen Fühler der herzförmigen Oberlippe (e), i kieferloser Mund mit fünf Paar Füßen, die zugleich Schreit- und Greiffüße und im Hüftteil Kautiefeln sind, f, g die übereinander gelagerten Kiemenfüße.

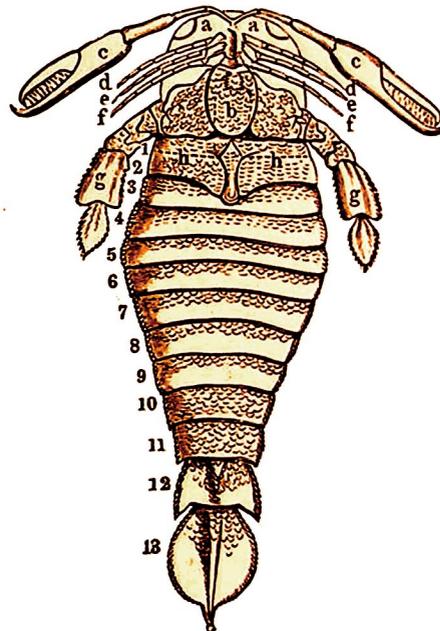


Fig. 251.

Wiederhergestellte Gestalt des ausgestorbenen Riesen-Altkrebses *Pterygotus anglicus* (Bauchseite). a Augen und Unterlippenplatte, c Scherenfühler, d, e und f kurze Fußpaare; es ist auf dieser Figur ein Paar zu wenig gezeichnet, g Ruderfüße, deren Schenkel als Kaufüße dienten, h Genitalplatten, 11–13 Leibes- und Hinterleibesbringe und Endfüße.

zu trennen und den Arachniden zuzurechnen seien als im Wasser lebende Urspinnentiere. Diese Auffassung kann aber doch wohl nur insofern anerkannt werden, als man allerdings Krebs- und Spinnentiere von gemeinsamen Ahnen ableiten könnte, weshalb eben in den Altkrebsen noch ein gut Teil von Spinnentiercharakteren mitenthalten waren, die den jüngeren Krebsen verloren gegangen sind. Für die Anhänger der Hypothese, die die Schwertschwänze unmittelbar von den Trilobiten ableitet, ist dagegen von entscheidender Wichtigkeit der embryologische Umstand, daß die Larve